



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Harz - Braunschweiger
Land - Ostfalen
UNESCO
Global Geopark

GEO PARK

Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen



Naturressource Gestein

Wer wünschte nicht, steinreich zu sein? Abgesehen von Bauern, die viele Steine auf dem Acker als störend empfinden, wohl jeder, der sich eben noch Wünsche erfüllen möchte. Steine, wurden sie erst einmal aus dem Fels gebrochen, sind wichtige Primärrohstoffe. So vielfältig wie Gestein – per Definition ein festes Gemisch verschiedener Minerale – sein kann, so vielfältig ist auch dessen Nutzung. Los ging es vor 3,4 Mio. Jahren in Afrika: Mit der Nutzung von steinernen Werkzeugen begann die Steinzeit, die in Mitteleuropa erst vor 2.200 Jahren endete. Menschen, die später innerhalb des Harzes sesshaft wurden, wohnten anfangs in einfachen Hütten. Steinreich war, wer ein Haus aus Stein besaß oder wer wenigstens das Fachwerk eines eigenen Hauses ausmauern lassen konnte. Nach der Nutzung als Werkzeug (Steinbeil, Mühlstein usw.) sind (Werk-) Steine also auch unverzichtbares Bau-



Für was wohl die Glitzersteine zu gebrauchen sind? Josephine möchte gern einmal Prinzessin sein! Dann blinzelten die Glitzersteine ihrer Krone im Sonnenlicht. Aus den weniger hübschen Steinen würde ihr Schloss, würden Straßen, Brücken und Bänke gebaut werden.



Rhyolith als Baumaterial
Kirche St. Georg-Marien in Ilfeld



Grabmal aus Rhyolith
Handelsname: Löbejüner Porphyr



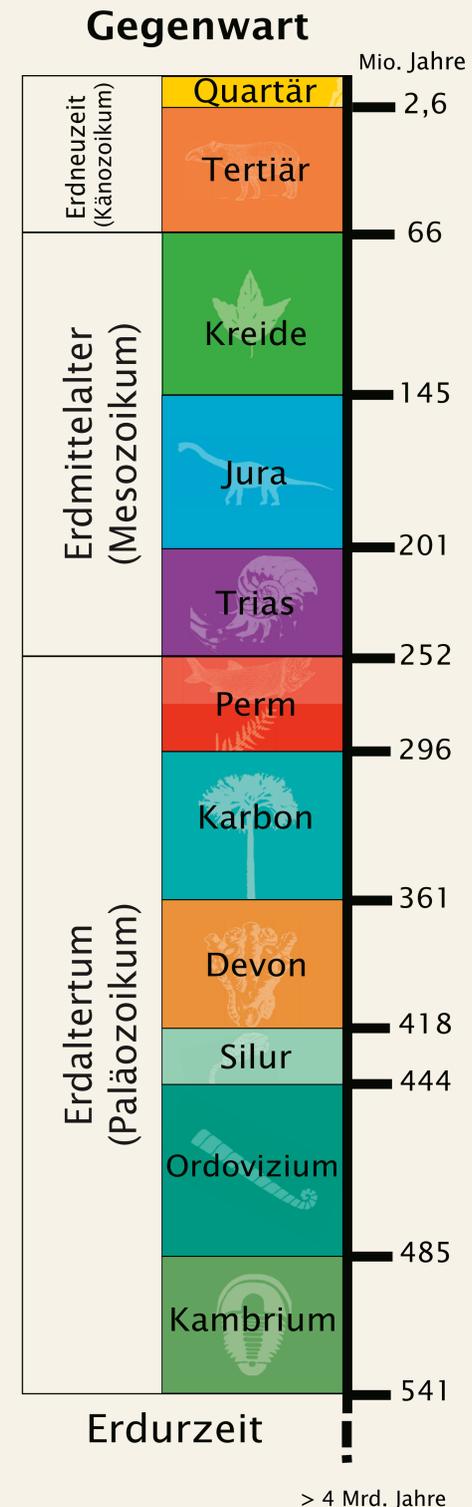
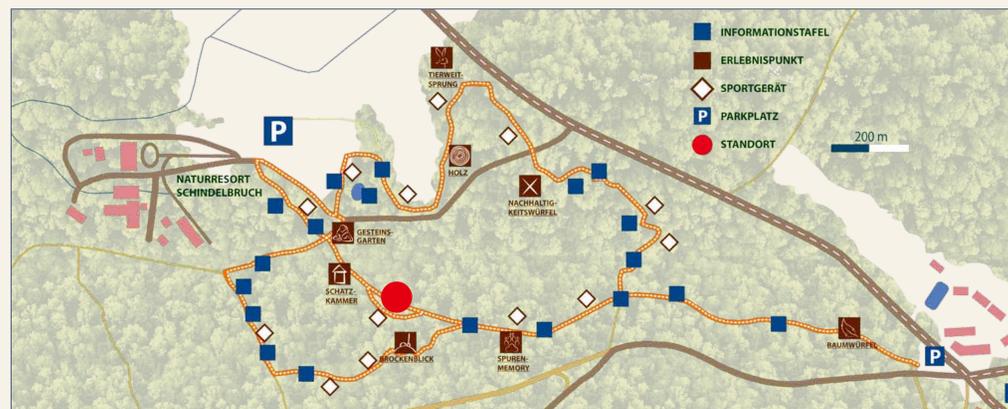
Rhyolith als Bahnschotter
Ernst-Schacht in Helbra

material. Wie unverzichtbar, wird besonders im Straßenbau sichtbar: Betonsteine oder Asphalt, die Natursteinpflaster vielerorts ersetzt haben, sind letztlich nichts anderes als Gemische unterschiedlicher Bindemittel (Bitumen, Zement) mit einer Gesteinskörnung.

Ästhetisch und zweckmäßig

Felsbildendes Gestein des Auerbergs – einem vor mehr als 270 Mio. Jahre erloschenen Vulkan – ist Rhyolith (umgangssprachlich Porphyr). Es besteht im Wesentlichen aus Quarz (SiO₂) und dem Silikat-Mineral Feldspat. Das Gestein hat eine deutlich erkennbare kristalline Struktur. Deren ganze Pracht ist sichtbar, sobald der Stein gesägt und poliert wird. Dann fallen vor allem die Einsprenglinge, wie die „Stolberger Diamanten“, ins Auge. Beispiel eines gänzlich aus Porphyr

aufgeführtes Bauwerk in der Harzregion ist die Kirche St. Georg-Marien in Ilfeld. Aber auch für profane Dinge wie Gleisbau oder Böschungssicherung findet aus dem Gestein hergestellter Schotter Anwendung. Quarzporphyr, wie er hier in den Wangen der Bänke am Naturerlebnispfad zu sehen ist, wird heute am Petersberg bei Halle/Saale in einem Steinbruch der Mitteldeutschen Baustoffe GmbH gewonnen. Das Unternehmen unterstützt den Regionalverband Harz, seit der sich als Träger des Geoparks engagiert.



Text & Fotos: Dr. Klaus George • Illustration: Ines Alig-Petsch, Schwenda
Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2018. Alle Rechte vorbehalten.